

Sterntaufe – 86 neue Sternnamen [17. Dez.]

Wer kennt sie nicht, die **bekanntesten hellen Sterne** am Himmel: *Sirius* im Sternbild *Großer Hund* (CMA), *Wega* in der *Leier* (Lyr), *Deneb* im *Schwan* (Cyg), *Rigel* und *Beteigeuze* im *Orion* (Ori), *Polaris* im *Kleinen Wagen* (UMi)? Diese Sterne tragen zusätzlich zu ihrer Katalogbezeichnung **Eigennamen**. Die Sterneigennamen stammen aus dem Arabischen, dem Griechischen oder dem Lateinischen und werden traditionell immer wieder verwendet. Die Sternnamen zeugen von unserer kulturellen Vergangenheit und erinnern und an unsere eigene Geschichte.

Einige helle Sterne besitzen sogar mehrere Namen, beispielsweise der hellste Stern des nördlichen Sternenhimmels *Sirius*. Die Bezeichnung *Sirius* stammt aus dem Lateinischen. Der Stern ist jedoch auch unter dem Namen *Alhabor* bekannt. Im Arabischen nennt man ihn *Mirzam Al-Jawza*, in anderen Kulturen trägt er den Namen *Hundsstern* oder *Wolfstern*.

Für die Benennung von Sternen ist die **IAU** (*International Astronomical Union*) verantwortlich, so wie das Kraftfahrzeugbundesamt für die Vergabe von Kfz-Kennzeichen.

Wie sieht das mit der **Benennung von Sternen in anderen Kulturen** aus? Diese Bezeichnungen sollten nicht verlorengehen, sie sind gleichwertig mit unseren westlichen Sternnamen. Das ist auch die Auffassung der IAU. Die Arbeitsgruppe, die sich bei der IAU mit der Vergabe von Sternnamen beschäftigt, die WGSN (*Working Group on Star Names*) [2], hat unlängst **86 neue Sternnamen** formal anerkannt. Die Mehrheit der neuen Sternnamen stammt von den australischen Aborigines, Chinesen, Kopten, Hindu, Maya, Polynesiern und Südafrikanern. Eine Sensation – aber die Astronomie ist eben doch international.

Die neuen Sterne

Die WGSN hat bei ihrer **Katalogisierung und Standardisierung der Sternnamen** auch historische und literarische Quellen berücksichtigt, die von einzigartigem historischem und kulturellem Wert sind. Erst im letzten Jahr hat die WGSN 227 Sternnamen in ihren offiziellen Sternkatalog der IAU aufgenommen [2]. Der gesamte Katalog umfaßt nun **313 Sterne**. Dabei handelt es sich nur um helle Sterne, die Eigennamen besitzen und nicht die üblichen griechischen Buchstaben oder Koordinaten.

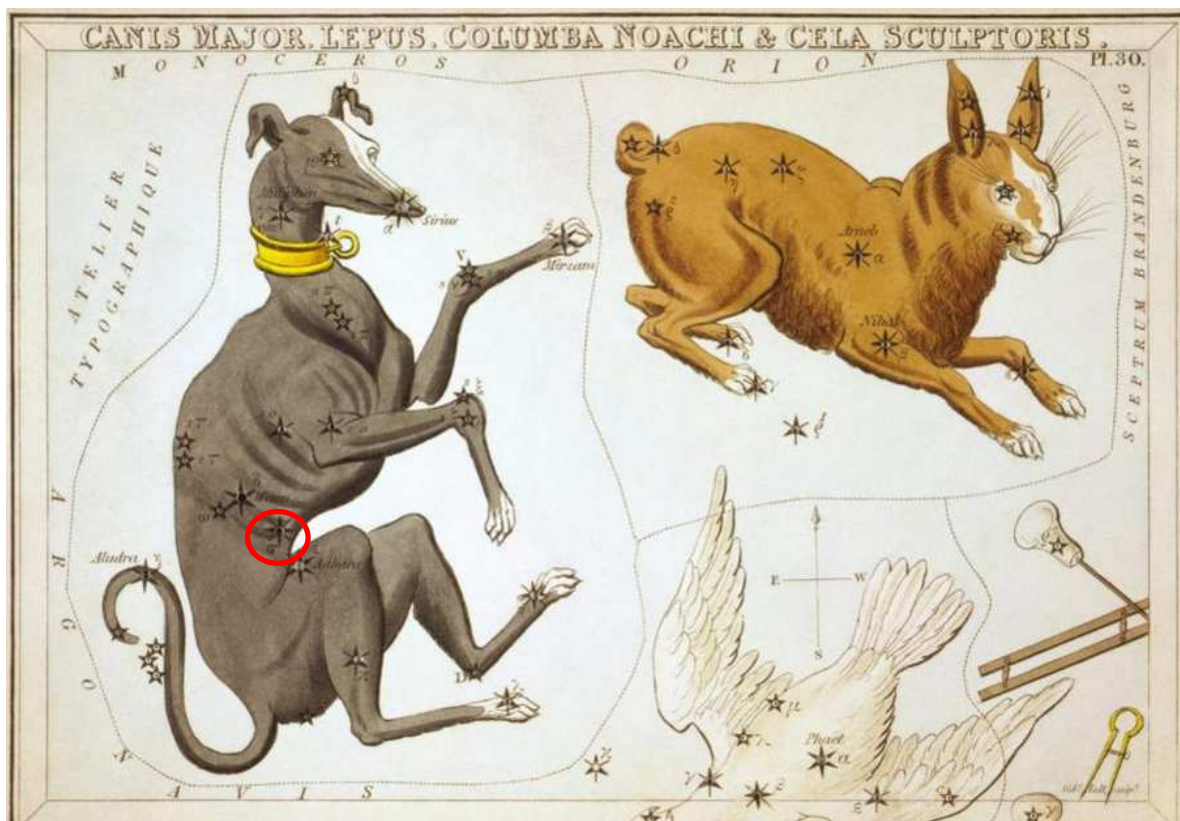


Abb. 1 Die Sternbilder Großer Hund und Hase.

Der Stern *Unurgunite* (σ CMa) im Sternbild *Großer Hund* (CMa) befindet sich am Bauch des Hunds. Bei den australischen Aborigines ist diese Bezeichnung wahrscheinlich seit Jahrtausenden in Gebrauch.

© S. Hall/Urania's Mirror (1824)

Die neuen Sternnamen

Der Katalog enthält neuerdings **11 chinesische Sternnamen**, wovon 3 aus der traditionellen chinesischen Astronomie stammen, die für den *Mondkalender* zur Markierung der Mondbewegung am Himmel benutzt wurden – analog zum *Zodiakalkreis* der westlichen Astronomen. Zwei Sternnamen stammen aus dem alten **Hindu-Mondkalender**: *Revati* (ζ Psc), Tochter eines Königs, und *Bharani* (41 Ari), ein Mondkalenderabschnitt, der von *Shurka*, der *Venus*, beherrscht wird.

Aus der **südafrikanischen und der tahitianischen Astronomie** stammen die Sternnamen *Xamidimua* (μ^1 Sco) und *Pipirima* (μ^2 Sco), ein *Doppelsternsystem* im Sternbild *Skorpion* (Sco). *Xamidimua* bedeutet „Augen des Löwen“, *Pipirima* wurde nach den untrennbaren Zwillingen der tahitianischen Mythologie benannt, die von ihren Eltern wegrannten und zu Sternen am Nachthimmel wurden.

Aus der **Astronomie der Maya** aus *Yukatan* stammt der Sternname *Chamukuy* (θ^2 Tau) [4]. Übersetzt bedeutet er „kleiner Vogel“ und gilt für einen Stern in den *Hyaden*, einem *offenen Sternhaufen* im Sternbild *Stier* (Tau). Bei den Maya wurden viele Sterne mit Vogelnamen bezeichnet; sie wurden als geistige Boten angesehen, die eine wichtige Rolle in der Vorhersage von bestimmten Ereignissen spielten.

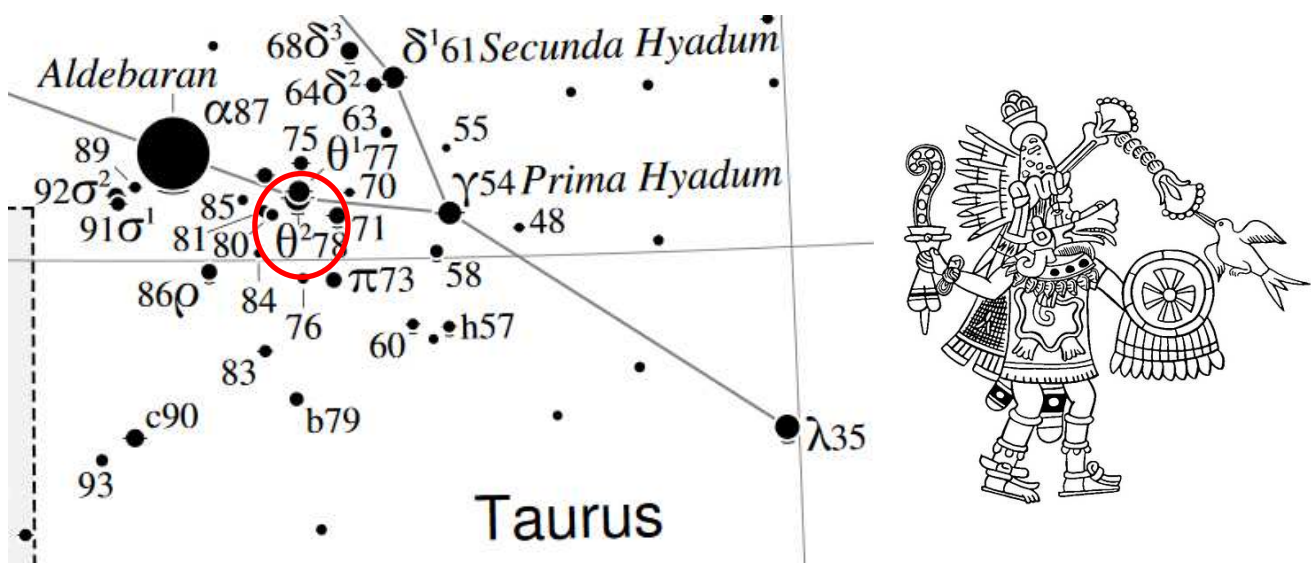


Abb. 2 Der Stern Chamukuy in den Hyaden.

Links: Der Stern *Chamukuy* (θ^2 Tau) im Sternbild *Stier* (Tau) befindet sich mitten im *offenen Sternhaufen* der *Hyaden*. – Rechts: Die Maya aus Yukatan benannten Stern oftmals nach Vögeln. Sie wurden als geistige Boten angesehen. Diese künstlerische Darstellung zeigt einen kleinen Vogel bei einem Mayagott.

© <http://pbarbier.com>

Die **Aborigines** tragen 4 Sternnamen bei: *Larawag* (ϵ Sco), *Ginan* (ϵ Cru), *Wurren* (ζ Phe) und *Unurgunite* (σ CMa) [Abb. 1]. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um einige der ältesten Sternbezeichnungen, denn die astronomischen Traditionen der Aborigines reichen bis zu 65.000 Jahre zurück in die Vergangenheit.

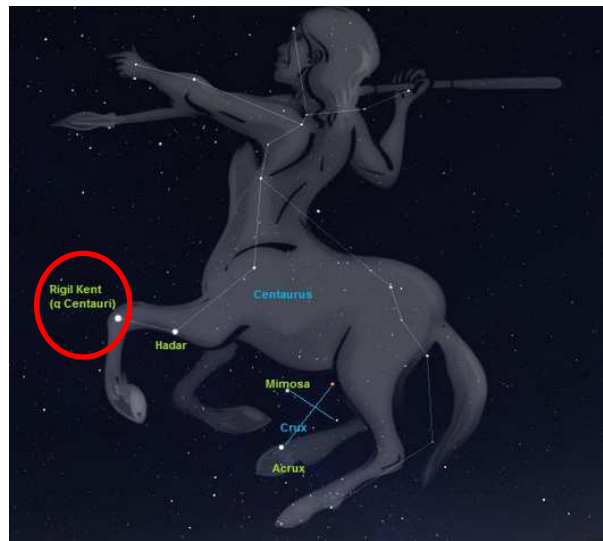
Der hellste Stern, dessen Eigenname von der IAU anerkannt wurde, ist *Alsephina* (δ Vel). Der Name stammt aus dem Arabischen: *al-safinah* bedeutet „das Schiff“ und bezieht sich auf das antike griechische Sternbild *Argo Navis*, das „Schiff der Argonauten“. Die Bezeichnung geht auf die arabische Übersetzung des **Almagest** aus dem 10. Jahrhundert zurück. Der Almagest stammt von *Ptolemäus* aus dem 2. Jahrhundert.

Der hellste Stern im Sternbild *Kentaurus* (Cen), *α Centauris* (α Cen), heißt am chinesischen Sternenhimmel *Nán Mén Ēr* (2. Stern des südlichen Tors). Zukünftig wird er im Sternkatalog auch als *Rigel Kentaurus* (Fuß des Kentaurus) geführt (Abb. 3).

Abb. 3 Der Stern *Rigel Centaurus*.

Der Stern *α Centauris* (α Cen) im Sternbild *Kentaurus* (Cen) trägt zukünftig den Eigennamen *Rigel Centaurus*. Der Stern befindet sich am südlichen Sternenhimmel und ist einer der sonnennächsten Sterne. Rechts unterhalb befindet sich das Kreuz des *Südens* (Crux).

© amateur stargazing



Der neue IAU-Sternkatalog beinhaltet nun auch **Barnards Stern** bzw. *Barnards Pfeilstern* im Sternbild *Schlangenträger* (Abb. 4). Diese Bezeichnung ist längst üblich und wird schon seit rund 100 Jahren benutzt, allerdings handelte es sich bisher um keine offizielle Bezeichnung. Der *Rote Zwergstern* befindet sich in einer Entfernung von weniger als 6 *Lichtjahren*. Er heißt wie sein Entdecker, der Astronom *Edward Barnard*, der die schnelle *Eigenbewegung* des Sterns im Jahr 1916 bemerkte. Relativ gesehen bewegen sich die anderen Sterne am Himmel aus unserer Blickrichtung nur unmerklich.

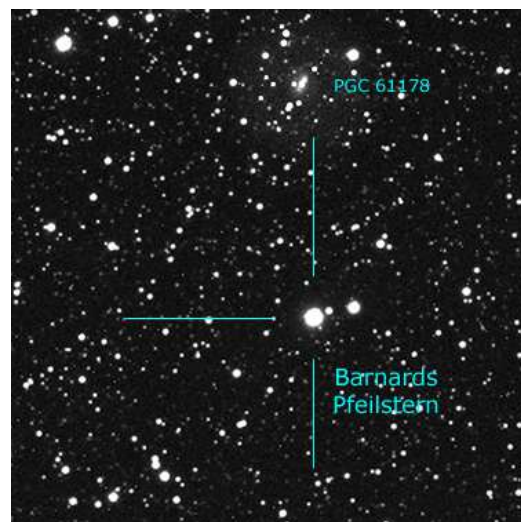
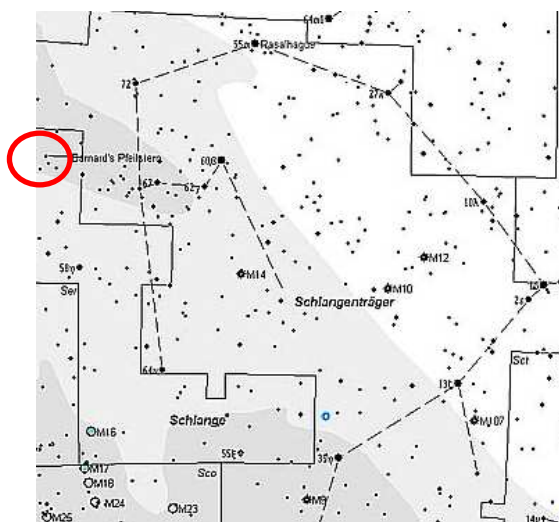


Abb. 4 *Barnards Pfeilstern* im Sternbild *Schlangenträger*.

Barnards Pfeilstern ist einer der schnellsten Sterne, die wir in unserer Sonnenumgebung kennen. Er befindet sich im Sternbild *Schlangenträger* (Oph).

© NASA/Bplaced

Weitere nahe Sterne, die in den Katalog aufgenommen wurden, sind *Alsafi* (σ Dra), *Achird* (η Cas) und *Tabit* (π^3 Ori).

Der Einzug der **modernen Astronomie** findet nun auch in der Benennung von Sternen statt. Neben den traditionellen westlichen und klassischen Quellen werden zukünftig ebenfalls multikulturelle Bezeichnungen aufgenommen, ein Trend, der sich bereits in der astronomischen Forschung und der internationalen Erkundung Weltraums zeigt.

Wenn wir in Zukunft entfernte Sternsysteme erforschen und kolonisieren, werden die Sterne und Planeten dieser Systeme Namen tragen, die alle astronomischen Traditionen und die Vielfalt der irdischen Kulturen widerspiegeln.

Falls Sie Fragen und Anregungen zu diesem Thema haben, schreiben Sie uns unter **kontakt@ig-hutzi-spechtler.eu**

Ihre
IG Hutzi Spechtler – Yasmin A. Walter (yahw)

Quellenangaben:

[1] Mehr Information über Objekte des Sonnensystems und astronomische Begriffe (*kursive Schreibweise*)
www.wikipedia.de

[2] Mehr Information über die 277 neuen Sternnamen
<http://theskyatnight.de/sites/default/files/227%20neue%20sternnamen%20-%20jan%202017.pdf>

[3] Mehr Information über die neue Sterntaufe
<https://www.iau.org/news/pressreleases>
und den neuen IAU-Katalog heller Sterne
https://www.iau.org/public/themes/naming_stars/#table

[4] Milbrath, S., *Star Gods of the Maya: Astronomy in Art, Folklore, and Calendars*, Univ. of Texas (2000)